

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 22

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

(St. Waadt) ist ohne Einsprache aufgenommen worden. Im fernern haben sich zum Beitritt angemeldet:

der Schweizerische Speziererbund und
der Handwerker- und Gewerbeverband des Kantons Zug.

Wir heißen sie alle bestens willkommen.

Mit freundeidgenösslichem Gruß!

Für den leitenden Ausschuss:

Der Präsident:
J. Scheidegger.

Der Sekretär:
Werner Krebs.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Neue eidg. Bauten in Seewen. Die Arbeiten für Erstellung dieser großen Bauten wurden folgenden Meistern zugewiesen: Maurerarbeiten der Lagerhäuser an Mandrino, Baugeschäft in Luzern; Maurerarbeiten der Umbauten in den jetzigen Zeughäusern an Casagrande, Baugeschäft in Seewen; Zimmerarbeiten: Magazin 1 und 2 an Kantonsrat Blaser, Baumeister, Schwyz; Magazin 3 an J. M. Marty, Baumeister, Seewen; Magazin 4 an Garnin u. Wolf, Baumeister, Zug; Spenglerarbeiten inkl. Bedachung an Lehmann-Huber, Zürich; Schlosserarbeiten in einzelnen Abteilungen an Gebr. Weber in Schwyz, A. Kappeler in Schwyz, Wiget in Brunnen, Kälin in Einsiedeln und Baumann in Altdorf.

Neubau des Bauamtsmagazins auf dem Wydacker und des Verwaltungsgebüdes auf der Kreuzleiche St. Gallen. Malerarbeiten zum Bauamtsmagazin an J. J. Schieß; zum Verwaltungsgebäude an J. S. Schmitz, beide in St. Gallen.

Erstellung eines Teilküdes der Zyllstraße in St. Gallen und Fortsetzung der Jgenstraße an Alfordant Krämer und Alexander Graf, Cementgeschäft, St. Gallen.

Wiederaufbau des Daches der Turnhalle im Töschfeld. Spenglerarbeit an L. Zuberhübler; Gipserarbeit an Gebr. Lerch, Baugeschäft; Malerarbeit an A. Gysler, Maler, alle in Winterthur.

Erstellung einer Schieferbedachung an der Turnhalle im Töschfeld Winterthur an J. Schweizer-Gelzer, Winterthur.

Schulhausbau Tösch. Schieferdeckerarbeiten an Käppeli; Spenglerarbeiten an Kreis u. Schneider; Gipserarbeiten an Bachmann-Stahl; Blitzableiter an A. Keemann, alle in Tösch.

Nathans Buchs (St. Gallen). Erd- und Maurerarbeiten an Bensch u. Senn, Altdorf-Buchs; Granitarbeiten an Vinzenz Broggi, Gurtellen; Sandsteinhauerarbeiten an Christ. Eggenberger, Steinhauer, Buchs; Eisenlieferung an Guntrecht u. Cie., St. Gallen; Zimmer- und Dachdeckerarbeiten an Bensch u. Senn, Altdorf-Buchs; Fleischerarbeiten an J. Rothberger, Flaschner, Käfis-Buchs.

Reparatur des Daches der Pfarrkirche Buchs (St. Gallen) an Bensch u. Senn, Altdorf-Buchs.

Schulhausbau Kitznacht (Schwyz). Zimmermannsarbeiten an Baumeister Kofst, Kitznacht, und Zimmermann, Sägerei, Groppen; Dachdeckerarbeiten an Alois Trutmann, Dachdecker, Kitznacht, und Eduard Brandenberger, Biegler, Zug; Spenglerarbeiten an Karl Jen, Spengler, und Albert Kitzel, Spengler, beide in Kitznacht; Gipserarbeiten an M. Renel, Gipser, und J. Schwarz, Gipser, beide in Kitznacht; Centralheizung an Altorfer u. Lehmann in Zofingen.

Neue Scheune mit Remise beim Armenhaus Schwellbrunn (Appenzell A.-A.). Maurerarbeit an Familie Maier, Waldstatt; Zimmerarbeit an Jakob Bletter, Wald-Schönengrund; Deckerarbeit an Jakob Alber, Schwellbrunn; Blitzableiter an Johs. Müller, Schlosser, Schwellbrunn.

Lieferung und Aufstellung von vier eisernen Jochen unter der Thurbilke bei Eschlosen an Löhle u. Cie. in Zürich.

Fertigstellung der Straße im Gemeinewald Thalweil an Franz Mosaro, Bauunternehmer, Horgen.

Straßenbau Appenzell. Der Bau und die Korrektion der 400 Meter langen Niedstraße in Appenzell an Taverni in Urnäsch um die Summe von Fr. 6200. Baitermin 15. Oktober 1901.

Fällbach-Verbaumung in Oberegg (Appenzell) an Calderara u. Söhne in Heiden und Wolfthalben; Thonröhrenlieferung an Bodmer u. Comp. in Zürich.

Erstellung eines Anbaues in Realta. Maurer-, Schreiner-, Glaser-, Dachdecker-, Zimmer- und Erdarbeiten an Schädler, Gbur, und B. Bieli u. Cie., Rhätziins.

Verbaumung des Versfertobels bei Schiers (Graubünden). Sämtliche Arbeiten an Bardolet u. Cie., Schiers und Zenag.

Erstellung einer Scheune in der Alp „Mittlere Hütte“ ob Oberfayen (Graubünden) nebst Lieferung von sämtlichen Materialien an Bardolet u. Comp.

Verschiedenes.

Neuorganisation der Gewerbeschulen. Von Zürich aus werden Anstrengungen für eine Neuorganisation

der Gewerbeschulen gemacht. Die Tendenzen sind folgende: Der Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule wird für alle Lehrlinge in Handwerk, Gewerbe und Industrie für die Dauer ihrer Lehrzeit obligatorisch erklärt. In den größern, gewerbereichen Ortschaften werden gewerbliche Fortbildungsschulen geschaffen oder schon bestehende weiter ausgebaut durch Schaffung eines drei Schuljahre umfassenden Unterrichtsplanes mit mindestens sechs wöchentlichen Unterrichtsstunden; sodann durch Einfügung von Fachunterricht sowohl in der Theorie als Praxis zur Ergänzung der Lehre beim Meister; Schaffung geeigneter Lehrmittel, Heranbildung eines geeigneten Unterrichtspersonals. Im fernern soll eine weitere Lehrwerkstätte für Fein- und Großmechanik und Elektrotechnik in Zürich errichtet und solche für weibliche Berufsarten geschaffen werden. Es soll versucht werden, ob nicht Private unter staatlicher Aufsicht mit Staatsunterstützung auf ihre Rechnung Lehrwerkstätten errichten würden. Der Besuch der Lehrwerkstätten soll durch namhafte Stipendien oder durch angemessene Lohnzahlung erleichtert werden. Es wird sodann die Abhaltung von Ergänzungs- oder Vervollkommungskursen für Meister und einheimische Arbeiter proponiert. Die Gewerbenuseen sollen eine Umgestaltung in dem Sinne erfahren, daß sie mehr als bisher zu Muster-sammlungen moderner Erzeugnisse werden. Sie sollen durch Versuchswerkstätten erweitert werden. Den städtischen Behörden wird speziell noch empfohlen eine Erweiterung der Gewerbeschule durch Anfügung praktischer Kurse nach Art der „technischen Kurse“ in der Stadt Paris, der „praktischen Kurse“ an den englischen Schulen. Maurern, Steinhauern und Zimmerleuten soll es möglich gemacht werden, bei den Baumeistern, die für die Stadt Arbeiten ausführen, Arbeit zu finden. Die Lehrwerkstätte für Möbelschreiner soll erweitert werden zu einer Lehrwerkstätte für die gesamte Möbelfabrikation. An der Kunstgewerbeschule sollen berufliche Kurse für die Weiterbildung der Schüler errichtet werden. Endlich soll die Frage geprüft werden, ob an der Kunstgewerbeschule nicht eine Fachschule für die graphischen Gewerbe und Künste errichtet werden könnte.

In diesem Sinne sind den kantonalen und städtischen Behörden Vorschläge gemacht worden, und es ist zu hoffen, daß deren Verwirklichung zustande komme, da der Kanton Zürich damit ein Unterrichtssystem für die gewerbliche Ausbildung erhielte, das ohne Zweifel erfreuliche Früchte zeitigen würde.

Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Infolge des anhaltenden Mangels namentlich billiger Wohnungen wird lebhaft Klage darüber geführt, daß die Wohnungen neuer Häuser oft viel zu früh bezogen werden, bevor sie vollkommen fertig und einigermaßen ausgetrocknet seien. So wird ein Fall erzählt, der kaum vereinzelt dastehen dürfte, daß in einer Außengemeinde ein Mietvertrag auf einen Miettermin abgeschlossen wurde, an welchem das Haus kaum im Rohbau fertig gestellt war und infolge dessen von der Möglichkeit des Einzuges auf den vereinbarten Zeitpunkt keine Rede sein konnte. Derartige Thatsachen überraschen nicht, wenn man weiß, daß bereits nach Wohnungen gefragt wird in Häusern, von denen erst die Bauvisiere gestellt sind.

Um dem gerügten Uebelstande des zu frühen Bezuges von Wohnungen entgegen zu wirken, hat die Kommission des Mietervereins den Beschluß gefaßt, mit einer Eingabe an den städtischen Gemeinderat zu gelangen, denselben ersuchend, dem verfrühten Bezug von Wohnungen durch eine schärfere Kontrolle von seiten der städtischen Polizeiorgane und namentlich auf dem Wege einer Erhöhung der auf Uebertretungsfälle gesetzten Bußen, in vermehrtem Maße als bisher entgegen-

zuwirken. Es wird dabei erwartet, daß die Behörden der beiden Außengemeinden Tablat und Straubenzell der Angelegenheit ebenfalls ihre Aufmerksamkeit zuwenden werden.

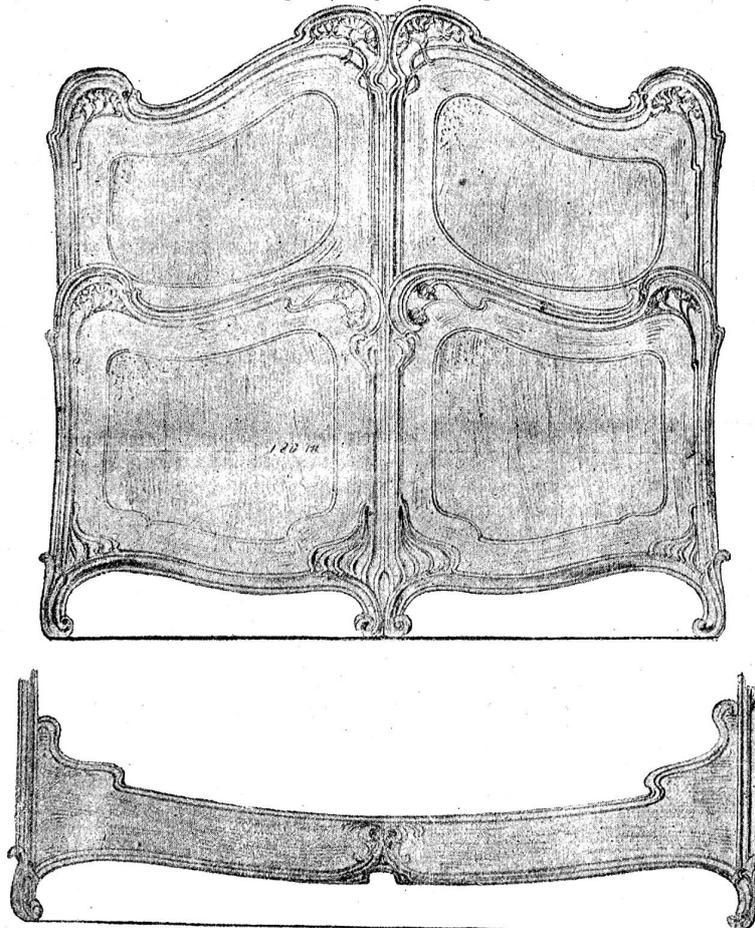
Wie schwer es hält, passende Wohnungen zu finden, zeigt folgendes Beispiel. Ein Angestellter mit Familie erzählte dem Schreiber dieses, daß er vor einem Jahre bei 90 Hausbesitzern vorsprechen mußte, bis er eine Unterkunft finden konnte. Der Betreffende ist Bahnangestellter, solider Zahler, aber, was vieles erklären dürfte, Vater von 5 gefunden Kindern. Jetzt ist ihm die Wohnung wieder gekündet und der Mann ist mit scheinbar ähnlichem „Erfolge“ wieder auf der Wohnungssuche.

A.

geschäftes Ww. Suter auf dem Steghof, Bireggstraße; zwei Waschküchen an der Frankenstraße, von Bauunternehmer Berger; ein Doppelhaus des Baumeister Ballaster an der Steinenstraße; ein Dekonomiegebäude des Baumeister Mandrino auf der Sälimatte; ein Wohnhaus des Bauunter. Tiravanti an der Steinenstr.; 1 Wohnhaus des Heinrich Schuhmacher auf der Rößlimatt; eine Villa des Heinrich Schnobel auf Dreilinden; 10 Wohnhäuser der Gebrüder Keller auf der Liegenschaft Unterlachen; drei Wohnhäuser des St. Zürcher-Galliker an der Pilatusstraße vis-à-vis dem Sälischulhause.

Das sind 22 Bauobjekte, die in nächster Zeit zur Ausführung gelangen sollen. Eine respektable Zahl für eine Zeit, der ein so ungünstiges Prognostikon punkto

Musterzeichnung.



Doppel-Bettstellen mod. Louis XV.

Entworfen von A. Schirich, Zeichenbureau, Zürich V.

Ausgeführt von C. Gilg-Steiner, mech. Möbelschreinerei, Wintertthur.

Bauwesen in Basel. An der Kleinhüningerstraße, vom Tramdepot abwärts, herrscht eine rege Bauhätigkeit; gegen 10 Neubauten, für Mietwohnungen bestimmt, sind im Bau.

Bauwesen in Luzern. Die Baulust auf dem Platze Luzern scheint keineswegs ausgegangen zu sein, wie vielfach für die Zeit nach dem Schützenfeste prophezeit worden ist. Ist sie auch allerdings keine so rege mehr, wie vor einiger Zeit, so finden wir doch in den letzten Wochen eine Reihe neuer Baugespanne ausgeschrieben, während eine große Anzahl Neubauten noch im Werden sind. Von den im Juli und August, also in den Tagen während des Schützenfestes und seither errichteten neuen Baugespannen nennen wir: zwei Wohnhäuser des Bau-

auarbeit gestellt worden ist, und wir sind überzeugt, daß die Zahl der Projekte sich nächstens noch vergrößern werde. Betrachtet man zudem die Reihe der gegenwärtig im Werden begriffenen größeren und kleineren Bauten in unserer Stadt, so wird man gestehen müssen, daß kein Grund vorliegt, von einem Aussterben der Baulust zu sprechen; ja mancher möchte vielleicht geneigt sein, eher von einem Zuviel zu reden. („Tagbl.“)

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

428. Wer hätte eine ältere, aber noch gute englische Drehbank, circa 1000 mm lang, gut eingerichtet zum Gewinde schneiden, sofort